

Protokoll der ordentlichen Genossenschaftsversammlung 2007 der Bürgergenossenschaft Balzers

**26. Juni 2007, 19.00 bis 21.00 Uhr
Kleiner Gemeindesaal Balzers**

Anwesend:	67 Genossenschafterinnen und Genossenschafter (gemäss Präsenzliste)
Stimmberechtigt:	66
Entschuldigt:	Mehrere Mitglieder haben sich schriftlich und mündlich entschuldigt
Protokoll:	Rita Vogt
Beilagen:	Präsenzliste und Jahresbericht 2006

1. Begrüssung

Der Vorsitzende der Bürgergenossenschaft Silvio Wille heisst die Anwesenden zur ordentlichen Genossenschaftsversammlung 2007 willkommen. Er verzichtet darauf, einzelne Mitglieder namentlich zu begrüssen, und gibt bekannt, dass verschiedene schriftliche und mündliche Entschuldigungen eingegangen sind.

Anschliessend erklärt er das Wahlprozedere: Beim Einlass in den Saal wurde den Stimmberechtigten eine gelbe Karte, die als Stimmkarte gilt, ausgehändigt. Grundsätzlich soll per Handmehr abgestimmt werden.

2. Wahl Protokollführer/in

Der Vorsitzende schlägt Rita Vogt, Genossenschaftssekretärin, als Protokollführerin vor. Dieser Vorschlag wird ohne Gegenstimme bestätigt.

3. Wahl Stimmzähler/innen

Der Vorsitzende schlägt folgende Stimmzähler vor:

- Alfred Vogt, Brüelweg 12, Balzers
- Norbert Vollmar, Neugrüt 9, Balzers

Die Vorschläge werden ohne Gegenstimme bestätigt.

4. Genehmigung Protokolle

- a) Protokoll der Genossenschaftsversammlung vom 27. Juni 2006
- b) Protokoll der a.o. Genossenschaftsversammlung vom 4. Dezember 2006

Die Protokolle konnten auf der Homepage der Bürgergenossenschaft eingesehen werden. Deshalb wird auf das Verlesen verzichtet. Aus der Versammlung werden dazu weder Fragen gestellt noch Bemerkungen angebracht.

Die Genossenschaftsversammlung genehmigt die zwei Protokolle in der vorgelegten Form einstimmig.

5. Jahresbericht 2006

Der Vorsitzende verzichtet darauf, den Jahresbericht 2006 zu verlesen, da dieser zur Mitnahme aufliegt bzw. beim Genossenschaftssekretariat bezogen werden kann. Zudem ist er auch auf der Homepage der Bürgergenossenschaft abrufbar.

Zusammenfassend geht der Vorsitzende gemäss Jahresbericht 2006, welcher einen integrierenden Bestandteil dieses Protokolls bildet, auf folgende Punkte ein: Genossenschaftsversammlungen 2006, Vorstandstätigkeit und Aufgabenschwerpunkte, Mitgliedschaft, Frontage und Anlässe.

Anschliessend informieren Christian Brunhart, Bruno Foser und Markus Vogt über die wichtigsten Tätigkeiten in ihren Ressorts.

Zum Schluss der Berichterstattung führt der Vorsitzende aus, dass der Bürgergenossenschaft im letzten Herbst Grundbuchauszüge sämtlicher Liegenschaften zur Kontrolle zugestellt wurden. Für diese anspruchsvolle und zeitaufwendige Arbeit konnte der Vorstand den ehemaligen Leiter des Grundbuchamtes, Herrn Hubert Kaiser, gewinnen. Zwischenzeitlich hat er die Überprüfung abgeschlossen und einen ausführlichen Bericht vorgelegt. Lediglich in Bezug auf drei Parzellen mussten Änderungen beantragt werden.

6. Genehmigung Jahresbericht 2006

Die Genossenschaftsversammlung genehmigt den Jahresbericht 2006 in der vorgelegten Form einstimmig.

7. Jahresrechnung 2006

Arthur Büchel erläutert die Jahresrechnung 2006, die einen integrierenden Bestandteil des Jahresberichtes 2006 bildet.

In Abänderung zur Jahresrechnung 2005 wird das Verwaltungsvermögen – wie das in der Genossenschaftsversammlung vom 27. Juni 2006 angeregt wurde – neu brutto ausgewiesen.

8. Revisionsbericht

In Abwesenheit der beiden Revisoren Mario Frick und Arthur Willi verliest Rita Vogt den Revisionsbericht, welcher mit dem Antrag an die Genossenschaftsversammlung schliesst, die Jahresrechnung 2006 mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 470'579.25 zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

9. Genehmigung Jahresrechnung 2006

Die Genossenschaftsversammlung genehmigt die vorgelegte Jahresrechnung 2006 einstimmig.

10. Entlastung des Vorstandes

Die Genossenschaftsversammlung erteilt dem Vorstand für die Geschäftsführung im Rechnungsjahr 2006 einstimmig Entlastung.

11. Überbauung Höfle: Stand und weiteres Vorgehen

Im Zusammenhang mit dem Projekt Höfle verweist Markus Vogt auf die Pläne und die Drei-D-Bilder, die an den Stellwänden zu sehen sind. Die Bürgergenossenschaft wird im Höfle in vier Häusern insgesamt 14 Wohnungen erstellen, wobei die Wünsche der Bauwerber berücksichtigt werden sollen. Im Parterre werden Räumlichkeiten für Gewerbe und Dienstleistungen entstehen, da hier keine Wohnnutzung erlaubt ist.

Die im Jahr 2005 eigens eingesetzte "Höfle-Kommission", welche sich aus Vertretern der privaten Grundeigentümer und der Bürgergenossenschaft zusammensetzt, begleitet die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten. Diese hat mittlerweile über das Ausschreibungsverfahren auch schon verschiedene Aufträge erteilt (Die privaten Eigentümer verfügen über ein Stimmrecht von mehr als 50 Prozent).

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung das Baugesuch einstimmig genehmigt. Dieses wird nun an die Landesbehörden weitergeleitet. Die Bauarbeiten sollten Ende 2007 oder Anfang 2008 beginnen, wobei von einer Bauzeit von etwa drei Jahren auszugehen ist.

Mit dem von der Genossenschaftsversammlung am 8. Mai 2006 genehmigten "Reglement Bodenausgabe" wurden die Grundlagen für die Festlegung der Vergabekriterien definiert. Bislang sind vier konkrete Anträge für den Bezug einer Wohnung im Höfle eingegangen. Der Vorstand wird die Interessenten in den nächsten Wochen zu einer Besprechung einladen und dann auch die ersten Wohnungen ausgeben.

12. Information zur Waldbewirtschaftung und zum Feuerbrand

a) Waldbewirtschaftung

Zu Beginn seines Kurzreferates stellt Förster Gerhard Wille die verschiedenen Funktionen des Waldes vor:

- Schutz vor Naturgefahren;
- Holzproduktion;
- Ort der Ruhe und Erholung;
- Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Im internationalen Vergleich ist der Holzvorrat in Liechtenstein sehr gross. Dies bedeutet einen erhöhten Anteil an überalterten Baumbeständen, welche gegenüber Unwettern und Insekten weniger widerstandsfähig sind als Jungwaldflächen. Eine kontinuierliche Verjüngung der Baumbestände ist dringend erforderlich.

Wie kam es zu dieser Überalterung? In den letzten Jahren wurde eine eingeschränkte Holznutzung betrieben, da die Preise relativ niedrig waren. Dies hatte zur Folge, dass der Zuwachs grösser war als die Abholzung. Im Balzner Wald wird täglich ein Zuwachs von 10 m³ verzeichnet, was in einem Jahr 60 Eisenbahnwagons von 900 m Länge ergibt.

Im zweiten Teil seiner Ausführungen erläutert der Förster, wieso gewisse grossflächige Abräumungen notwendig sind. Lichtbaumarten wie Föhre und Lärche zeigen im Allgemeinen ein rasches Jugendwachstum. Allerdings sind Lochhiebe notwendig, damit punktuell genügend Licht für ihre Entfaltung vorhanden ist. Mit diesen Massnahmen soll das Überhandnehmen eines von Buchen und Eschen dominierten Bestandes verhindert werden.

b) Feuerbrand

Aus aktuellem Anlass wurde Helmut Frick vom Landwirtschaftsamt eingeladen, ein Kurzreferat über den Feuerbrand zu halten. Diese Baumkrankheit – verursacht durch ein hochinfektiöses Bakterium – ist in Liechtenstein erstmals 2002 aufgetreten und wütet in diesem Jahr besonders heftig in unserem Land. Befallen werden Apfel-, Birnen- und Quittenbäume.

Wie wird Feuerbrand verbreitet?

Über grössere Entfernungen wird Feuerbrand durch Zugvögel verbreitet. Im Nahbereich erfolgt die Ausbreitung durch Regen, Wind, Insekten und Schnittwerkzeuge. Aber auch durch eine unsachgemässe Rodung kann Feuerbrand weiter übertragen werden.

Wie erkennt man den Feuerbrand?

- Ganze Blütenbüschel sterben ab.
- Blätter verfärben sich vom Blattstiel Richtung Blattspitze braun-schwarz.
- Früchte verfärben sich schwarz.
- Nicht verholzte Triebe werden u-förmig gebogen.
- Zum Teil treten gelblich-orange Schleimtropfen aus.
- Es können auch ganze Zweige absterben.

Wie kann man Feuerbrand bekämpfen?

- Ausrotten der Wirtspflanzen (Cotoneaster, Feuedorn, Weissdorn, Scheinquitte, Vogel- und Mehlbeere);
- Roden der befallenen Bäume und Verbrennen des Holzes;
- Behandlung mit dem Antibiotikum Streptonyzin.

Was muss der Hobby-Obstbauer beachten?

- Symptome kennenlernen;
- Bei Befallsverdacht den Gemeindekontrolleur informieren;
- Befallene Baumteile nicht berühren (Verschleppungsgefahr);
- Schnittwerkzeug und Hände desinfizieren.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den beiden Referenten herzlich für ihre informativen Ausführungen.

13. Varia

Bei der ausserordentlichen Genossenschaftsversammlung vom 4. Dezember 2006 hatte der Ausbau des Waffenplatzes St. Luzisteig und die damit einhergehende massive Zunahme der militärischen Aktivitäten Anlass zu regen Diskussionen gegeben. Der Vorstand hatte den Mitgliedern zugesagt, diesbezüglich mit der Gemeinde Kontakt aufzunehmen und im Rahmen der nächsten Genossenschaftsversammlung Bericht zu erstatten.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Gemeinde derzeit keinen Informationsbedarf sieht, da von Seiten der Bevölkerung keine Beschwerden betreffend Lärmbelästigung vorliegen. Der Vorsteher wird jedoch – auf Wunsch des Vorstandes – in einer der nächsten Ausgaben von "9496" in einem Beitrag auf die geplanten Aktivitäten auf der St. Luzisteig eingehen. Die Genossenschaftsversammlung erklärt sich mit diesem Vorgehen einverstanden. Auf die Durchführung einer Info-Veranstaltung wird zum jetzigen Zeitpunkt verzichtet.

Der Vorsitzende schliesst die Versammlung um 21.00 Uhr.

Die Protokollführerin:

Rita Vogt